

## FÜR IHRE RÜCKANTWORT

- Ja, ich möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag 200 Euro; Stimmrecht).
- Ja, ich möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 60 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, ich möchte zum **ermäßigten Studentensatz Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 30 Euro; kein Stimmrecht).
- Ich möchte nicht Mitglied werden, das FÖS aber mit einer **jährlichen Spende** von € ..... unterstützen und weiterhin informiert werden.
- Ich möchte nicht Mitglied werden, das FÖS aber mit einer **Einmal-Spende** von € ..... unterstützen und weiterhin informiert werden.
- Ich möchte nicht Mitglied werden, aber künftig Ihren kostenlosen Newsletter  **FÖS-News** (deutsch)  **Green-Budget-News** (englisch) beziehen.

Nachname \_\_\_\_\_

Vorname, Titel \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Dienstliche Koordinaten	Ehrenamtliche / private Koordinaten
-------------------------	-------------------------------------

Straße / Postfach	Straße / Postfach
-------------------	-------------------

PLZ, Ort	PLZ, Ort
----------	----------

Firma / Organisation	Organisation / Verband
----------------------	------------------------

Funktion / Position	Funktion / Position
---------------------	---------------------

Fon / Fax	Fon / Fax
-----------	-----------

E-Mail / Web	E-Mail / Web
--------------	--------------

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift



Das „FÖS“ wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet - damals unter dem Namen „Förderverein Ökologische Steuerreform“. Seinerzeit lag der Schwerpunkt auf der Einführung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland, was 1998 erfolgreich umgesetzt wurde.

Heute sind wir über Deutschland und Europa hinaus in der weltweiten Debatte um alle marktwirtschaftlichen Klimainstrumente zu einer wichtigen und geachteten Stimme geworden.

Unser erweiterter Fokus umfasst alle Elemente einer marktwirtschaftlichen Umweltpolitik, neben Umweltsteuern also auch den Emissionshandel, den Abbau umweltschädlicher Subventionen, die Förderung erneuerbarer Energien oder eine „Grüne Beschaffungspolitik“ des Staates.

Unser **langfristiges Ziel ist eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft**, in der „Preise nicht nur die ökonomische, sondern auch die ökologische Wahrheit sagen“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker). Dazu arbeiten wir mit vielen anderen Organisationen zusammen, weit über Deutschland und die EU hinaus.

So haben wir im Oktober 2007 die **achte Weltökosteuerkonferenz** in München ausgerichtet und im September 2008 mit einigen Partnern **Green Budget Europe** als europaweiten Dachverband für politische Lobbyarbeit im Bereich umweltökonomischer Instrumente und marktwirtschaftlicher Umweltpolitik gegründet.

### KONTAKT

**Green Budget Germany (GBG)**  
**Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)**

Schwedenstraße 15a  
D-13357 Berlin  
[foes@foes.de](mailto:foes@foes.de)  
[www.foes.de](http://www.foes.de)

Fon/Fax: 030-76 23 991-30/-59  
Konto 804 371 3000  
GLS Gemeinschaftsbank  
BLZ 430 609 67

## ADAM-SMITH-PREIS FÜR MARKTWIRTSCHAFTLICHE UMWELTPOLITIK



**Adam Smith (1723-1790)**  
**Schottischer Philosoph und Ökonom**

**FÜR GELD TUN DIE LEUTE ALLES -  
AUCH DAS GUTE!**

*Eine Auszeichnung des  
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.*



## WARUM ADAM SMITH?

Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft vergibt jährlich den Adam-Smith-Preis für marktwirtschaftliche Umweltpolitik, nach dem Motto:

**Für Geld tun die Leute alles, auch das Gute.**

Diese ebenso köstliche wie treffliche Formulierung stammt zwar vom Landshuter Oberbürgermeister Josef Deimer, der Originalgedanke geht aber unverkennbar auf Adam Smith zurück: Niemand hat so früh und so klar wie er erkannt, dass Eigennutz und Gemeinwohl sich keineswegs ausschließen müssen. Ausführlicher müsste unser Motto somit lauten:

**Den Eigennutz in den Dienst des Gemeinwohls stellen - Mit Adam Smith für marktwirtschaftliche Umweltpolitik.**



*„Das Interesse der Kaufleute aller Branchen in Handel und Gewerbe weicht [...] stets vom öffentlichen ab, gelegentlich steht es ihm auch entgegen. Jedem Vorschlag zu einem neuen Gesetz oder einer neuen Regelung über den Handel, der von ihnen kommt, sollte man immer mit großer Vorsicht begegnen. Man sollte ihn auch niemals übernehmen, ohne ihn vorher gründlich und sorgfältig, ja sogar misstrauisch und argwöhnisch geprüft zu haben, denn er stammt von einer Gruppe von Menschen, deren Interesse niemals dem öffentlichen Wohl genau entspricht und die in der Regel viel mehr daran interessiert sind, die Allgemeinheit zu täuschen, ja sogar zu missbrauchen.“*

(Adam Smith 1776)

## PREISVERLEIHUNG

Kriterien für die Verleihung sind wissenschaftliche, politische oder publizistische Beiträge für die Entwicklung und den Einsatz marktorientierter Umweltinstrumente sowie für die Stärkung des Verursacherprinzips.

Der Preis geht einmal im Jahr an herausragende Persönlichkeiten, die sich für diese Ziele besonders eingesetzt haben.

Die letzte Verleihung fand Ende Mai 2009 auf der FÖS-Jahrestagung "Die Krise mit Staatsausgaben lösen? - Der Beitrag marktwirtschaftlicher Umweltpolitik" im Roten Rathaus in Berlin statt. Der Preis ging an den EU-Politiker Jos Delbeke für seine Verdienste um die Einführung des Emissionshandels in Europa.

### ADAM-SMITH-PREIS FÜR HANS CHRISTOPH BINSWANGER

Hans Christoph Binswanger, der Schweizer Wirtschaftsprofessor ist mit dem "Adam-Smith-Preis für marktwirtschaftlichen Umweltschutz" des Münchner "Fördervereins Ökologische Steuerreform" ausgezeichnet worden. Binswanger gilt als "Erfinder" der Ökologischen Steuerreform. Seit 1969 ist er Professor für Volkswirtschaftslehre an der Uni St. Gallen. In seinem 1983 veröffentlichten Buch "Arbeit ohne Umweltzerstörung" schlug er vor, den Energieverbrauch mit einer Umweltabgabe zu belasten. Aus deren Erträgen solle eine Entlastung des Faktors Arbeit über gesenkte Rentenbeiträge finanziert werden.

(Quelle: Frankfurter Rundschau, 03.07.2004)

*„Adam Smith hat deutlich gemacht, dass Eigennutz und Gemeinwohl sich keineswegs ausschließen müssen. Doch niemals hat er den Eindruck entstehen lassen, er halte denjenigen für den größten Förderer des Gemeinwohls, der am rücksichtslosesten sein Eigeninteresse verfolgt.“*

(Dr. Anselm Görres, FÖS-Vorsitzender)

## ZUSTIFTUNGEN

Um die Finanzierung der jährlichen Verleihungen des Adam Smith-Preises zu ermöglichen, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Bitte helfen Sie uns, Adam Smith vor der ungerechtfertigten Vereinnahmung durch einen Neoliberalismus zu schützen, der zum reinen Lobbyismus von Kapitalinteressen degeneriert ist. Adam Smith war immer kritisch gegenüber Lobbyisten jedweder Prägung. Für ihn unterlagen die Regeln der Marktwirtschaft den Zielen des Gemeinwohls - nicht umgekehrt.

**Auch kleine Summen helfen:**

**Wenn nur 20 Personen 50 € spenden, kommen bereits 1000 € Preisgeld zusammen.**

„All money is a matter of belief.“

(Adam Smith 1776)



*„Zwar gab es zu Zeiten von Adam Smith noch keine Umweltschutzvorschriften, aber wir dürfen annehmen, dass Adam Smith auch Einschränkungen der marktwirtschaftlichen Freiheit als notwendig angesehen und verteidigt hätte, wenn es darum geht, drohende Umweltschäden zu vermeiden. Umso mehr dürfen wir davon ausgehen, dass er marktwirtschaftliche Instrumente des Umweltschutzes - wie die ökologische Steuerreform - befürwortet hätte.“*

(Prof. Dr. Hans C. Binswanger, erster Preisträger)

